

seinen Conglomeraten und Agglomeraten runder Quarzkörner von dem Quarzit unterscheidet, sonst aber leicht mit diesem verwechselt werden kann. Diese Schichten, welche

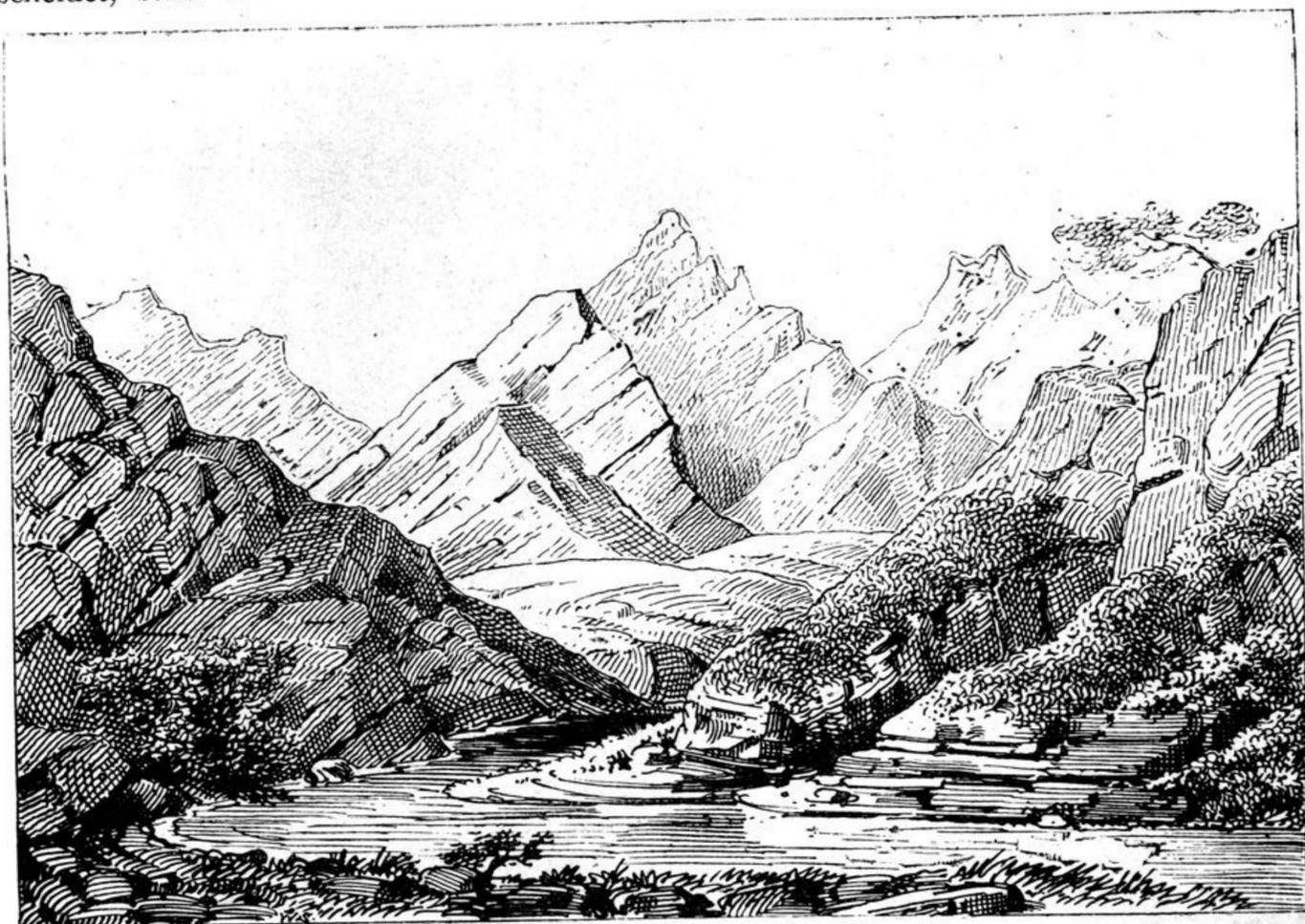


Fig. 19. Ansicht des Lóu-tszě-shan (Quarzit).

an die alten Yungning-Sandsteine von *Yang-ti-tiën* erinnern, ragen zu hohen Gebirgen auf und sind schwach nördlich geneigt. Ein Wechsel anderer Art wird durch Eruptivgesteine verursacht. 10 *li* von Hwang-ti-ti-tai bestehen die Hügel zur Rechten aus Diabas in vielen schlackig blasigen Abänderungen, der auf einer Unterlage von aufgerichteten Quarziten ruht. In ähnlicher Lagerung finden sich rothe porphyritische Gesteine, welche lange, senkrecht zerklüftete Mauern bilden. Was sonst noch ausser Quarziten vorkommt, gehört zu dem Kohlenfeld von *Sai-ma-ki*.

#### Das Kohlenfeld von *Sai-ma-ki* (14ten Juni).

*Sai-ma-ki* (örtliche Aussprache Samadyī) ist ein kleiner, aber lebhafter Ort am Zusammenfluss der Quellbäche des *Pa-tau-ho*, und liegt daher noch im Flussgebiet des koreanischen *Ya-lu-kiang*. Unterhalb des Ortes fließt der *Pa-tau-ho* in einem engen Querthal, das sich nur stellenweise ein wenig erweitert, und wirft sich von Felswand zu Felswand. Am Ort selbst entsteht er aus zwei ungefähr gleich wasserreichen kleinen Flüssen, die von West und Ost gerade gegen einander fließen. Jeder von ihnen hat seine verzweigten Wurzeln in einer complicirten Gebirgswelt, die in ihren Kämmen und Rücken ziemlich allgemein zwischen 1500 und 1800 Fuss über den Ort ansteigt. Die Meereshöhe des letzteren beträgt ungefähr 900 Fuss. Einzelne Käme haben westöstliches Streichen, doch ist eine Regelmässigkeit im Gebirgsbau nicht zu erkennen. Alles ist bewachsen bis auf die Höhen, ausser den kahlen Zacken und Felswänden des Quarzites, und selbst daraus sprosst Vegetation wo immer das Gestein geborsten ist.

Den geologischen Grundbau bilden hohe und schroffe Riffe von Quarzit, dessen Schichten steil, oft senkrecht aufgerichtet sind, hier aber von Granit nicht durchbrochen werden. Sie bilden eine wahrhaft grossartige Wildniss im Osten des sogleich zu beschreibenden Kohlenbeckens. Dort stehen sie offenbar mit einer ausserordentlich reichen Entwicklung porphyrischer Gesteine in Verbindung. Denn die Bäche führen zahlreiche Abänderungen derselben in Bruchstücken herab. Den Schichtenköpfen des Quarzites sind mit sanfter Neigung zwei Formationen aufgelagert. Die erste und älteste tritt z. B. in